



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CXXI. Der Kirchen-Visitatoren Befehl an die von Bardeleben und Erxleben zu Selbelang, den Pfarrer zu Retzow zu seinen Zinsen und Viertelhühnerzehend zu verhelfen, vom J. 1541.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

elder von VI Jarn, dorauf ir dem pfarrer III fl. geben vnd irasmus sele der Junger von IV Jaren. Zum virden hat sich auch der kuster beclagt, das ir so in diesem dorffe whonen Ime die gewonlichen kusterbrot waigern thet, vnd zum letzten hette die kirche also etlich landt gehabt, das hettet Ir Baltzer vnd Achim Retzow eins teils vnd ir der alte Asmus Retzow auch eins teils an euch gezogen vnd genhomen. Dorumb vns gemelter pfarrer, kuster vnd vortseher der kirchen gebetten, geburlich dorein zu sehen, das solche mangel abgeschafft. Wan euch dan nicht gebhuret, dem pfarrer gemelter ferckel, lemmer oder Gense zehendt zu hindern oder zu uorpietten, Ime auch pillich was ir an Zehenden schuldigg bezalet, auch dem kuster die kusterbrot nicht fur enthalten noch der kirchen ir landt nhemen sollet vnd wir von vnserm gnädigsten vnd gnädigen hern beuelh haben, die kirchen vnd Ire diener bei Iren zugehörungen vnd gerechtigkeiten zu erhalten. Beghern wir demnach kraft solchs beuelhs, bitten vor vnser person freuntlichen, wollet doran sein, das gemelter pfarrer hinfuro den bekanthen ferckel, viertel huner, lemmer vnd gense zehendt sambt den retardaten von dem andern zehendt forderlich bekomme, desgleichen auch der kuster sein kusterbrot vnd das der kirchen Ir landt zum ehrsten wider eingereumet werde, wie Ir dan dem pfarrer, kuster oder kirchen das Ire mit keinem rechte, fuge oder Christlichen gewissen furethalten oder nhemen konnett. Doran thuet ir In deme, das ir solchs schuldigg, hochgedachter vnser gnädigsten vnd gnädigen hern meinung vnd wir seind es zu uordienen erbiettigk. Datum etc.

Des kurfursten vnd bischofs etc.

Den Erbarren Ernuesten, allen von Retzow, Bardeleben vnd Syelen zu Retzow vnd seluelangk geseffen vnsern guthen freunden semblich vnd sonderlich.

Nach dem Copialbuche des Sanjers Weinsbden Litt. A.

CXXI. Der Kirchen-Visitatores Befehl an die von Bardeleben und Erxleben zu Selbelang, den Pfarrer zu Retzow zu seinen Zinsen und Viertelhühnerzehend zu verhelfen, vom J. 1541.

Vnser freuntliche dinst zuuorn. Ernuesten besondern guthen freunde. In itziger visitation hat vns der pfarrer zu Retzow berichtet, das Ir eins teils Ime von den ausgethanen pfarchufen, so ir an euch hab, etlichen pacht vnd geldt hinterstelligg vnd zu geben waigert, Nemlich ir hans Barleben I wpl. XVIII scheffel rockens, Joachim Barleben I wpl. vnd ir paul Erxleben funf mandel groschen. Zum andern hat sich der pfarrer auch beclagt, das er in dem dorffe zu selbelangk Jerlich etliche viertel huner zu heben habe, die ir alle Ime auch vorpotten vnd vns angelangt, Ime geburliche hulffe wider euch widerfaren zu lassen. Wan ir dan dem pfarrer, was ir Ime an Pachte oder Zinse schuldigg, billich gebet vnd euch nicht gebhueret, Ime die virell huner zu uorpietten, wir auch beuelh haben, die pfarrer vnd kirchen bei Irer gerechtigkeit zu erhalten vnd zu deme so Ine mangelt wider zu uorhelfen, Beghern wir demnach kraft solchs beuelhs, Bitten vor vnser person freuntlich, wollet alle obgemelte retardata an korn vnd gelde förderlich vorrichten vnd den virellhuner Zehendt

Sauptheil I. 22. VII.

wider ganghafft haben. Doran thuet ir Zur pilligkeit, vnd do ir solchs sonst zu thun schuldigg, vnfers gnädigsten vnd gnädigen hern meinungk vnd wir seind es zu uordienen etc.

Des kurfürsten und bischofs etc.

Den Erneuesten allen Barleben vnd Erxleben zu Selbelangk vnfern besondern guthen freunden semplich vnd sonderlich.

Nach dem Copialbuche des Cantlers Weinlöben Litt. A.

CXXII. Die Kirchen-Visitatoren ersuchen die von Brösicke zu Kohür, Prediger und Küster dafelbst entzogene Freheiten und Hebungen zu restituiren, vom Jahre 1541.

Vnser freundliche dinst zuuor. Erbarn vhesten besondere guthre freunde. In Itziger visitation alhie ist vns angelangt, das in der pfarkirchen bei euch hievor alle wochen 2 messen, eine am Dinstag vnd die ander am Dornstage, durch den pfarrer gehalten worden vnd das Wolff Brosicken seliger vnd volgigg Ir' seine gelassene withwe dotzu Jerlich I schock von XV schock haubtsomme die gemelter wolff seliger von dem stifter der Messen andresen schmide aufgenommen gezinfet, aber dem pfarrer nu 3 Jarlangk nicht mehr dan XV gr. geben. Weill wir dan Im abgang der messen solche zins zu besserung euerer pfarre angewandt vnd der pfarrer anstatt der messen alle wochen ein predigt des wercktags thun soll, Beghern wir dorauf kraft empfangens benelhs, vor vnser person bittende, Ir die withwe wollet den pfarrer alle vorfessene retardata vnweigerlich entrichten vnd ir andern als patronen der pfarren doran sein, das solchs also geschehe vnd euere pfarre bei solcher Irer gerechtigkeit erhalten werden vnd bleiben moge. Zum andern hat vns der kuster bei euch geclagt, das aldo etlich landt zur kusterei gelegen sey, dauon euch vor alters nicht mehr dan I scheffel rockens gehorigk gewesen. Ir hettet aber neulich einen auffatz darauff gemacht vnd IX scheffel pachts von Ime gefordert, das er beschweret vnd gebetten, die neuigkeit abzuschaffen. Wan euch dan solche neuerung vff der kirchendiener guthern keineswegs gebhueret, Bitten wir solchs auch abzuschaffen vnd hinfuro von des kusters lande vber I scheffel rockens wie vor alters, nicht zu fordern. Doran thuet ir vnser gnädigsten vnd gnädigen hern meinung vnd wir seind es zu uordienen etc. Des kurfürsten vnd bischofs etc.

Den Erbarn vhesten allen den broficken zu kotzur vnfern besondern guthen freunden samptlich vnd sonderlich.

Nach dem Copialbuche des Cantlers Weinlöben Litt. A.

CXXIII. Die Kirchen-Visitatoren geben dem Joachim Runsiedt zu Garz auf, eine Messhebung der Pfarre zu Kohür im Dorfe Garz zur verordneten Wochenpredigt ferner zu entrichten, vom Jahre 1541.

Vnser freundliche dinst zuuor. Ernuhester, guthre freundt. In itzgehaltener visitation Ist vns angelangt, das in der kirchen zu kotzur hievor alle wochen durch den pfarrer doselbs des dornstags